

Schul(er)leben

Winterausflug der Mittelschule Algund



Verschneite Hänge, eine zünftige Rodelbahn, ein Eislaufplatz und lohnende Wanderwege. Was braucht es noch mehr für einen erfolgreichen Winterausflug? Auch das Wetter hat mitgespielt, als die gesamte Mittelschule Algund in vier Autobussen am 2. März 2010 nach Pfelders fuhr, um die Freuden des Winters zu genießen. Dass zudem alles ohne Unfälle abgelaufen ist, trägt zur erfolgreichen Bilanz bei, die zum Schluss alle Beteiligten gezogen haben. ...und ein paar blaue Flecken gehören halt dazu.

Dieser Ausflug trug nicht nur zur persönlichen Ertüchtigung und zum Naturerlebnis, sondern sicherlich auch zur Gemeinschaftsbildung bei. Ein Winterausflug birgt viele Gefahren. Durch das überlegte Verhalten der Schülerinnen und Schüler konnten diese vermindert werden, sodass die Lehrkräfte gerne bereit sein werden, im nächsten Jahr das Schneeerlebnis wiederum zu wagen.

Presseausendung der SEL-AG vom 21.4.2010 in den Dolomiten

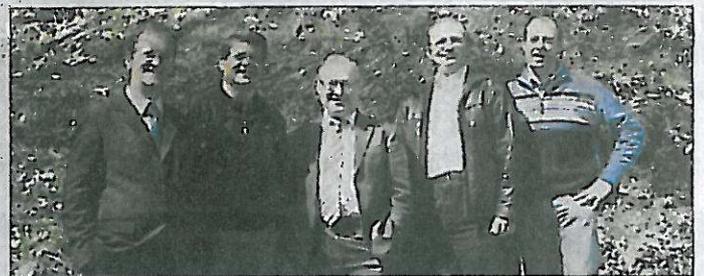
Problem von zehn Höfen gelöst

WASSER: Vereinbarung zwischen Gemeinde Marling und Hydros GmbH

MARLING. Am Montagvormittag trafen sich in Marling Bürgermeister Walter Franz Mairhofer und Vizebürgermeister Richard Wolf mit der Spitze der SEL-Tochter Hydros GmbH, Präsident Klaus Stocker und Generaldirektor Paolo Pinamonti, um letzte Einzelheiten zu besprechen, damit ein fast 100-jähriges Problem des Ortsteils Nörder gelöst wird.

Mit der Wassernot von zehn Bauernhöfen in Nörder wird es bald ein Ende haben, denn noch innerhalb dieses Jahres wird die neue Trink- und Löschwasserleitung fertig gestellt sein, heißt es in einer Aussendung der SEL AG. Das Problem begann 1925/26, als die S.E.A.A. (Società Elettrica Alto Adige) den Stollen für das neue Wasserkraftwerk in Marling von der Töll vortrieb. Es blieb bei zehn Höfen längs der Stollentrasse das Wasser aus.

Zwar wurde die Nachfolgerin der S.E.A.A., die Edison, 1928 gezwungen, den Bauern mit dem Bau einer Wasser-



Ortsaugenschein im Tschalltal bei den Erlquellen: Walter Mairhofer (von links), Richard Wolf, Klaus Stocker, Paolo Pinamonti und der Projektant der Wasserleitung, Stefan Baldini.

leitung das Verlorene zu ersetzen, doch diese Leitung funktionierte nie richtig.

Als die SEL AG das Marlinger Kraftwerk mehrheitlich übernahm, führte die Gemeindeverwaltung Verhandlungen mit deren Tochtergesellschaft Hydros GmbH, um den Bauern zu ihrem Recht zu verhelfen. Die Hydros, die das Problem von Edison „geerbt“ hatte, erklärte sich bereit, nicht nur die im Eigentum der Gemeinde liegenden Erlquellen neu zu fassen,

sondern auch eine neue, über 2,1 Kilometer lange Trink- und Löschwasserleitung samt Feuerlöschhydranten zu bauen und diese nach Fertigstellung der Gemeinde zu übergeben.

Die Hydros verpflichtet sich auch nach Übergabe der Leitung für das Wasser aus den drei Quellen nach den gemeindeüblichen Tarifen aufzukommen. Sie stellt für dieses Vorhaben rund 300.000 Euro bereit. Die Gemeinde übernimmt einen Kostenanteil von 130.000 Euro.